

Desselbrunn



Juli 2020

Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Desselbrunn!

Ich darf mich vorstellen:

Mein Name ist **Elisabeth Gottschall**, ich bin 42 Jahre alt und komme aus Niederösterreich. Geboren und aufgewachsen in Lilienfeld hat es mich nach dem Gymnasium zum Studium der Humanmedizin nach Wien verschlagen. Schon damals merkte ich, dass die Großstadt nicht ganz das Richtige für mich ist, weshalb ich nach dem Studium wieder in die kleinere Stadt St.Pölten gezogen bin, um dort im Landeskrankenhaus meine praktische Ausbildung zur Allgemeinmedizinerin zu machen.

Danach bin ich in St.Pölten wohnhaft geblieben, obwohl mir die ländliche Umgebung von Lilienfeld und die Natur immer ein bisschen gefehlt haben.

Nach einigen Jahren in der Pensionsversicherungsanstalt als Gutachterärztin für Berufs- und Invaliditätspensionen und Pflegegeldbegutachtungen, wurde in mir der Wunsch, als Hausärztin am Land zu praktizieren, immer größer und konkreter.

Und dann nahm alles seinen Lauf...



Es freut mich sehr, Sie ab 15. Juli 2020 herzlich in der Containerordination in Desselbrunn begrüßen zu dürfen.

Die Ordinationszeiten sind:

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Montag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
Blutabnahme Montag und Mittwoch 8.00 Uhr.

Kontaktdaten:

Tel.: 0 76 73 760 60
E-Mail: ordination.gottschall2020@gmail.com
Adresse: Desselbrunn 142
4693 Desselbrunn

Die Containerordination ist nur eine vorübergehende Lösung – ab Herbst beginnt der Bau für eine fixe Ordination am (fast) selben Standort.

Als Allgemeinmedizinerin bringe ich nicht nur eine breite Palette an medizinischer Erfahrung mit, ich biete auch spezifische Betreuung als Substitutionsärztin und im Bereich des Krankheitsbildes Diabetes mellitus an. Wollen Sie vielleicht mit dem Rauchen aufhören? - Ich unterstütze Sie sehr gerne dabei.

Ab nächstem Jahr wird sich mein Angebot zusätzlich noch um medizinische Massage und physikalische Maßnahmen wie Ultraschall und Strom erweitern.

Auf eine gute Zusammenarbeit und bis bald zum persönlichen Kennenlernen!

Dr. Elisabeth Gottschall

Liebe Desselbrunnerinnen und Desselbrunner!

Ärztliche Versorgung

Die überaus erfreuliche Nachricht konnten Sie ja bereits auf der ersten Seite dieses Mitteilungsblattes lesen. Ab 15.7. bietet Fr. Dr. Gottschall eine medizinische Versorgung vor Ort an.

Vor nicht ganz einem Jahr informierte uns Dr. Schossleitner, dass er seine Ordination gesundheitsbedingt leider schließen muss. Wieder für eine medizinische Versorgung vor Ort sorgen zu können, war kein leichtes Unterfangen, und wäre ohne die Möglichkeit zur Führung einer Hausapotheke wahrscheinlich auch fast nicht lösbar gewesen. Glücklicherweise gab es in Desselbrunn ein Grundstück, bei dem die Abstandsregelung zur nächsten Apotheke gegeben waren und bei dem sich auch der Grundstücksbesitzer kooperativ zeigte.

Das Zusammenwirken aller Beteiligten, insbesondere von Fr. Dr. Gottschall, dem Grundbesitzer Herrn Ettinger, aber auch der verantwortlichen Gremien in den Gemeinden Desselbrunn und Rüstorf hat schließlich zu einer sehr guten Lösung geführt.

Ich bedanke mich daher auch auf diesem Weg nochmals bei allen Beteiligten, dass die zeitweise sicherlich nicht ganz einfachen Verhandlungen letztendlich, erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Mit dem Einweisungs- und Vorkaufsrecht für die Gemeinden Desselbrunn und Rüstorf haben wir auch für die Zukunft eine entsprechende Vorsorge getroffen, um den Ordinationsstandort abzusichern.

Frau Dr. Gottschall darf ich schon jetzt ganz herzlich in Desselbrunn begrüßen und ihr einen erfolgreichen Start in der neuen Ordination wünschen, sowie viel Freude bei Ihrer neuen Tätigkeit als „Landärztin“!

Corona-Pandemie

Die letzten Wochen und Monate waren geprägt von diesem Thema und für uns alle sicherlich auch sehr herausfordernd. Zum Glück gab es in unserer Gemeinde nur ganz wenige Infizierte. Dies sicherlich auch deshalb, weil wir alle ein großes Maß an Eigenverantwortung an den Tag gelegt haben und auch in den öffentlichen Bereichen größtmögliche Vorsichtsmaßnahmen gesetzt wurden.

Sehr erfreulich ist hier anzumerken, dass trotz eingeschränkter Anwesenheit der Mitarbeiterinnen auch während der Intensivphase des „Lock down“ in der Gemeindestube alle Anliegen der Bürgerinnen und Bürger behandelt werden konnten. Homeoffice, Kontakte per E-Mail und Telefon waren hier sehr hilfreich. Diverse Ansuchen, die eine persönliche Vorsprache notwendig machten, konnten durch Terminvereinbarungen und unter den notwendigen Sicherheitsmaßnahmen, erledigt werden.

Ich möchte mich daher auf diesem Wege für das entgegengebrachte Verständnis seitens der Bevölkerung, aber auch für die Einsatzbereitschaft aller Gemeindebediensteten, ganz herzlich bedanken.

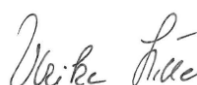
Ein Dank gilt auch dem Personal der Kinderbetreuungseinrichtungen und der Volksschule. Im Bedarfsfall stand jederzeit eine Betreuungsmöglichkeit zur Verfügung.

Danke auch noch einmal den Mitgliedern der Landjugend und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die diverse Besorgungsdienste für unsere Gemeindebürgerinnen und -bürger organisiert und erledigt haben.

Auch wenn zwischenzeitlich die diversen Beschränkungen wesentlich gelockert werden konnten, ersuche ich Sie/euch alle, weiterhin ein großes Maß an Eigenverantwortung walten zu lassen und nicht leichtsinnig zu werden. Das Coronavirus lebt nach wie vor und es liegt an uns allen durch entsprechende Vorsicht, die weitere Ausbreitung größtmöglich zu verhindern bzw. einzudämmen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen/euch allen einen erholsamen Sommer und bleibt gesund!

Bgm. Ulrike Hille



Neuer Jagdleiter der Jagdgesellschaft Desselbrunn

Nach erfolgreicher Führung von **Willi Stockhammer** über 3 Jagdperioden wählte das Jagdkonsortium bei der Frühjahrsjagdversammlung einstimmig einen neuen Jagdleiter. **Alfred Föttinger** ist nicht nur seit 20 Jahren engagierter Jäger, sondern auch aktiver Landwirt, der gerade das nicht einfache Zusammenspiel zwischen Jagd- und Landwirtschaft besonders gut gestalten kann. Gerade die moderne Landwirtschaft und die Hege und der Schutz der Wildtiere brauchen ein starkes gemeinsames Vorgehen.



Nach ebenfalls 18 Jahren übergab Jagdleiterstellvertreter Franz Huemer an Herbert Hafner, der als Jagdschutzorgan und Hundeführer über große jagdliche Erfahrung verfügt. Weiters im neuen Führungsteam der Jagdgesellschaft Desselbrunn - Walter Hochleitner als Kassier, Rudolf Schobesberger als Wildmeister und als Schriftführer Fritz Buchinger der diese Aufgabe auch im vorherigen Team schon ausführte.

Coronabedingt erfolgte die Ehrung des „Altjagdleiters“ mit der feierlichen Übergabe einer Schützenscheibe erst Anfang Juni, wobei Jagdleiter Alfred Föttinger nicht nur die große Leistung, sondern auch die Gemeinsamkeit mit seinem Vorgänger Willi Stockhammer betonte. So waren beide außerhalb der Jagd schon gemeinsam in der Musikkapelle. Besonders wichtig ist dem neuen Jagdleiter eine moderne und nachhaltige Jagd, Hege, Pflege eines vielfältigen Tierbestandes und in der Jagdgesellschaft ein kollegiales und freundschaftliches Miteinander.

Alfred Föttinger
Jagdleiter

Ferienprogramm 2020

Wir möchten mitteilen, dass aufgrund der aktuellen Lage (Covid-19) kein Ferienprogramm in diesem Jahr stattfindet, um eine mögliche Verbreitung zu verhindern.

Wir bedanken uns für Euer Verständnis und wünschen dennoch einen erholsamen Sommer.

Familienbundzentrum



NEUES Programm im PAMAKI!

Ab September startet das neue Herbst-Winter-Programm.

Ab Ende Juli findest du es auf unserer Homepage unter:

www.ooe.familienbund.at/schwanenstadt

Du bekommst es im August zugesendet, oder kannst es dir auf deiner Gemeinde abholen.

Persönlicher Kontakt:

Margot Neumüller 0664/88262734

Fbz.pamaki@ooe.familienbund.at

Wir wünschen euch einen erholsamen, sonnigen und freudvollen Sommer!

Das Pamaki-Team

Sichteinschränkungen und Fahrbahnverengungen auf öffentliche Straßen und Wegen

Aufgrund der heurigen Witterungsumstände (Regen und Wärme), kam es zu starkem Wuchs der Bäume, Sträucher und Hecken, sodass es bereits vermehrt zu einigen Problemen bezüglich Fahrbahnverengung kam.

Die Liegenschaftsbesitzer/innen werden daher aufgefordert, Ihre Bäume und Sträucher, welche in die öffentlichen Straßen und Wege ragen, mindestens bis hinter die Grundgrenze zurückzuschneiden. Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs ist es erforderlich, dass die gesamte Fahrbahnbreite für die Verkehrsteilnehmer zur Verfügung steht. Nur so ist eine ordnungsgemäße Zufahrt zu den Liegenschaften, auch mit Müllautos etc., möglich.

Ein jährliches Problem kommt in den nächsten Wochen und Monaten auf alle Verkehrsteilnehmer zu. Sichtbehinderungen entlang von Straßen durch hohe Feldfrüchte wie Mais, Hecken, Bäume und Sträucher.

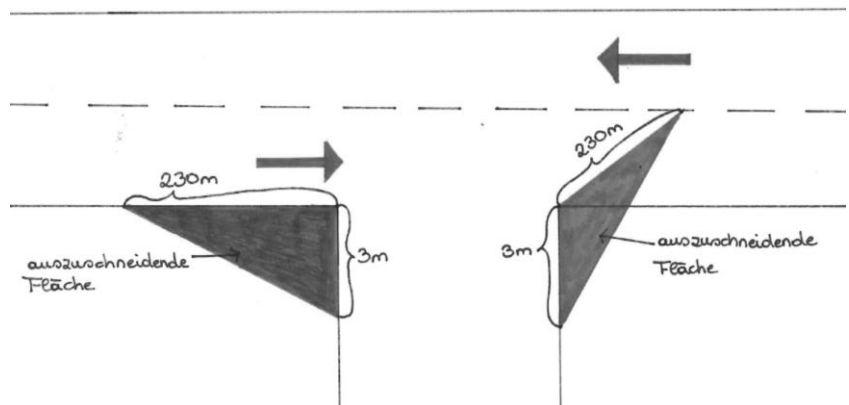
Im § 91 Abs. 1 StVo wird geregelt, dass Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen (unter „dergleichen“ fallen die aufgrund ihrer Höhe mit Sträuchern oder Hecken vergleichbaren Maispflanzen) welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs beeinträchtigen, auszustatten oder zu entfernen sind. Dieser Gesetzestext sieht keine generellen Abstandsvorschriften oder Abstandregelungen für den Anbau von hochwachsenden landwirtschaftlichen Kulturen zum öffentlichen Gut (Straßen) vor und somit sorgt eine solche unklare gesetzliche Regelung immer wieder für Diskussionen.

Es ist ein Sichtkeil mit einer Tiefe von 3 m (gemessen vom Asphalttrand) freizuhalten, die Länge des Sichtkeiles richtet sich nach der erlaubten Höchstgeschwindigkeit.

Erlaubte höchst Geschwindigkeit in km/h	50	60	70	80	90	100
Länge des Sichtkeils in Meter	70	95	120	155	190	230

Als sichtbehindernd werden Feldfrüchte, aber auch Garteneinfriedungen, Hecken, etc. ab einer Höhe von 90 cm eingestuft.

Straßenmeister Obermair verweist in diesem Zusammenhang auf oberstgerichtliche Entscheidungen, in denen bei einem Verkehrsunfall wegen Unübersichtlichkeit infolge Feldfrüchte, Hecken, etc. auch der angrenzende Grundbesitzer eine Teilschuld zugesprochen bekam.



Es werden daher alle Grundbesitzer – nicht nur Landwirte, sondern auch Hecken- und Strauch Besitzer von Wohngrundstücken – ersucht, im erforderlichen Ausmaß zur Fahrbahn einen Sichtkeil auszuscheiden bzw. freizulassen.

Landwirte, die bei höher wachsenden Feldfrüchten (über 90 cm) diese Sichtkeile freilassen oder freischneiden, können beim hs. Gemeindeamt eine Entschädigung nach den Sätzen der Landwirtschaftskammer beantragen, dazu werden folgende Angaben benötigt: Straßenstück / Kreuzung, ausgeschnittene Fläche in m², Art der Feldfrucht.

Falls Beschwerden von Kraftfahrern oder Fußgängern über Sichtprobleme durch Feldfrüchte im Straßenverkehr am Gemeindeamt eingehen, wird der jeweilige Grundbesitzer darüber in Kenntnis gesetzt. Wird einem berechtigten Ersuchen der Gemeinde nicht nachgekommen, wird eine bescheidmäßige Aufforderung durch die BH-Vöcklabruck veranlasst werden.